

Abendrunde – Spuren

Material: Musikbox, ggf. Handy

1. Kreuzzeichen

Ich lade euch ein, die Abendrunde mit dem Zeichen der Christen zu beginnen.

+Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.+ Amen.

2. Hinführung zum Thema

Frage:

Wer von euch hat schon mal Spuren von Tieren gesehen? Was für Spuren waren es und von welchem Tier?

Wer die letzten Tage am Strand war, der konnte immer mal wieder Fußspuren von den anderen im Sand sehen.

Wenn wir Spuren sehen, dann wissen wir, dass jemand oder etwas da war. Es hilft z.B. den Jägern beim Jagen.

Auch wir Menschen wollen, dass andere wissen, dass wir da waren. So gibt es Jugendliche, die „Ich war hier – Name und Datum“ auf Klowände oder alte Gebäude schreiben oder hineinritzen!

Letztendlich wollen wir nur Spuren hinterlassen, die von anderen gesehen werden.

Doch sehen wir immer die Spuren von anderen?

Wir hören nun eine Geschichte, in der es um ganz besondere Spuren geht!

3. Geschichte

Ein französischer Wissenschaftler durchstreifte die Wüste. Als Führer, durch die ihm unbekannte Gegend, nahm er einen Eingeborenen mit. Als die Sonne unterging, kniete sich der junge Mann nieder, um zu beten. "Was machst Du da?", fragte der Gelehrte erstaunt. „Ich bete.“ – „zu wem?“ – „Zum Höchsten.“ – "Zu Gott?" – "Ja." "Hast Du Gott denn jemals gesehen?" – „Nein.“ – "Dann bist Du ein Narr"

Als der Wissenschaftler am nächsten Morgen aus seinem Zelt kriecht, meint er zu dem Eingeborenen: "Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen.“ – "Haben Sie es gesehen?" – „Nein.“ – „Dann sind Sie aber ein merkwürdiger Forscher! Sie glauben daran, dass das Kamel hier war, ohne es gesehen zu haben?"

Der Franzose verteidigt sich: "Aber man sieht doch hier rings um das Zelt die Fußspuren des Kamels."

- Kurz darauf geht die Sonne auf in ihrer Pracht. Der gläubige Mann zeigt in ihre Richtung und sagt: "Hier sehen Sie die Fußspuren des Höchsten!"

4. Kurze Gedanken zur Geschichte

Der Wissenschaftler war blind gegenüber den Spuren Gottes.
Wie sieht es bei dir persönlich aus?

Manchmal fällt es uns schwer Gott in unserem Alltag wahrzunehmen. Letztendlich ist er aber immer gegenwärtig, wo auch immer wir sind. Oft in den banalsten Dingen, die wir meist als selbstverständlich annehmen, hinterlässt er uns eine Spur, z.B. einen wunderschönen Sonnenauf- oder Sonnenuntergang, ein herzliches Gespräch, eine nette Geste, ...

Ich lade euch dazu ein, über den heutigen Tag nochmal nachzudenken. Jeder von euch hat ihn individuell und persönlich erlebt. Manches habt ihr zusammen oder auch allein gemacht. Was waren vielleicht Momente, in denen ihr etwas Dankbares erlebt habt, dass euch vielleicht nicht direkt klar war.

Vielleicht ist dies eine Spur des Höchsten!

*Währenddessen kann gerne etwas Musik abgespielt werden.
Vorschlag: „Poiema“ von „Könige & Priester“.*



5. Abschluss-Gebet

Herr unser Gott,
du bist Meisterhaft ohne jeden Vergleich.
Wir können dich nicht sehen und begreifen.
Doch du hinterlässt uns täglich Spuren.
Du bist der größte Künstler von allen!
Schenke uns den Blick, damit wir deine Spuren und Schönheit erkennen.

Das gewähre uns der dreifaltige Herr und Meister, Schöpfer alles Lebens...

+Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.+

Amen.